

Das Igelhaus ist gerettet

Verein trägt in zwei Wochen mehr als 20 000 Euro an Spenden und Darlehen zusammen

VON JOHANNES DORNDORF

GRASDORF. Große Erleichterung bei der Grasdorfer Igelinitiative: Der Verein, der das Igelhaus am Südtor betreibt, hat in Rekordzeit so viele Spenden und Darlehen gesammelt, dass er seine Bauschulden begleichen kann – und mehr: Mit der Summe lassen sich sogar einige notwendige Folgearbeiten finanzieren.

„Wir sind unsere Schulden los“, jubelte gestern Manfred Göpner, Schatzmeister der Igelinitiative. Das geschah in nahezu letzter Minute: Bis Ende Juni hatte der Verein Zeit, um einen Kredit in Höhe von 22 000 Euro bei seiner Hausbank abzulösen. Vor zwei Wochen hatte der Vorstand deshalb per Brandbrief einen Aufruf gestartet. Mitglieder und anderer Förderer wurden gebeten, mit Spenden oder Darlehen die Finanzierungslücke zu stopfen. Mit gewaltigem Erfolg: Laut Göpner hatte sich eine Reihe von Bürgern gemeldet, die teils sogar mit Summen von 1000 oder 2000 Euro aushalfen.

Den Durchbruch brachte aber eine Einzelspende. „Ich möchte keinen Betrag und keinen Namen nennen“, sagte Göpner. Es sei aber eine „sehr nennenswerte große Summe“, die dem Verein nun über den Berg hilft. Aufmerksam geworden sei die Person durch einen Bericht in den Leine-Nachrichten über die



Der Plan für die Sanierung des Igelhauses hängt noch am Zaun am Südtor 11. Der teure Umbau und vor allem die Brandschutzauflagen hatten den Etat der Initiative allerdings bei Weitem gesprengt.

Junker

Situation im Igelhaus. Da nun sogar noch ein beträchtlicher Betrag übrig sei, wolle der Verein die noch ausstehenden notwendigen Arbeiten in seinem neuen Domizil nachholen, kündigte Göpner an. „Jetzt können wir den nächsten Schritt

machen.“ Der Vorstand werde in Kürze beraten, in welcher Reihenfolge die Bauarbeiten durchgeführt werden. Sie sind zum Teil auch nötig, um Auflagen zu erfüllen.

Die Igelinitiative war in die roten Zahlen geraten, weil der Ausbau

des neuen Gebäudes weit teurer wurde als erwartet. Insbesondere Brandschutzauflagen hätten den Etat gesprengt, heißt es beim Verein. Das Igelhaus war im November 2013 von der Ohestraße in sein neues Domizil umgezogen.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken